

Maul auf! - aus dem Heft TOY (ca. 1983)

Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - 03/2023

Stefan lebte noch bei seinen Eltern, aber er ließ sich von ihnen kaum noch etwas wirklich verbieten. Besonders seit sein älterer Bruder seinen Militärdienst ableistet, konnte er in dem Zimmer auch vieles mehr machen, was er vorher nicht konnte. Schließlich ist er doch auch schon fast 17 Jahre alt und hat sich mit den sexuellen Dingen ausgiebig beschäftigt. Auch wenn er noch zur Schule ging, hatte er sich seit einiger Zeit abgewöhnt ständig frische Sachen anzuziehen. Besonders genoß er es, wenn er nicht nur tagelang seine Lieblingssocken tragen konnte. Dazu gehören auch seine alten gammeligen Sneaker. Mehrmals mußte er sie wieder aus dem Müll holen, wenn seine Mutter sie weggeworfen hatte. Und meist trug er eine alte Olivfarbene Uniformhose. Die Hose hatte er seinem Bruder abgeschwatzt. Auch wenn sie ihm etwas zu groß war, bot sie ihm etwas, was seine neue Baggyhose nie bieten konnte. Sie war nicht nur alt, sondern auch schon recht siffig und teilweise zerrissen. Doch die trug er meist nur dann, wenn er mit seinem Klassenkameraden eine geile Session abzog. Oder dann, wenn er seine eigenen saugeilen Spielchen spielte. Ein Grund war nun mal, weil man auf dem Stoff jeden neuen Flecken sofort sah und sie duftete schon entsprechend. Denn mit ihr konnte er so richtig nach Herzenslust rumsauen. Seine "normalen" Kameraden aus der Klasse verzogen da eher die Nase, wenn er wieder Tagelang ungewaschen, mit seinen Siffsachen rum lief. Also zog er sie immer nur noch dann an, wenn er sich besonders geil fühlte. Und das war er eigentlich immer. Sich in der Hose einen abzukeulen, macht am meisten Spaß und bringt ihm den geilsten Abgang. Nur Zuhause mußte er aufpassen, dass seine Mutter diese Sachen nicht wegschmeißt, oder gar nur wäscht. Darum versteckte er sie immer in einem geheimen Fach im Zimmer, das auch schon ganz heftig stank.

Jetzt hatte er schon wieder die ganze Woche die gleichen alten Socken und die Baumwolle-Unterhose an. Die Socken waren von seinen Käsemauken schon so hart und stanken, dass er sie fast hinstellen konnte, wenn er sie auszog. Doch da er damit manchmal auch ins Bett ging und sie auch in der Nacht trug, konnte er sie so zumindest vor seiner Mutter verbergen. Die Unterhose gehört auch zu den Sachen, die er immer gut verstecken mußte. Jetzt hatte er auch sie bereits die ganze Woche getragen. Pissflecken war da noch das harmlose. Sie roch recht streng. Aber es war eben sein Gestank, den er nicht nur so sehr liebt. Für ihn war das alles auch noch der Mief, der ihn noch geiler macht. Schließlich verlangt sein Schwanz mehr als einmal täglich danach gewichst zu werden. - Seine Eltern waren mal wieder bis abends weg, und er hatte nichts besonders zu tun. Wie immer bei solchen Gelegenheiten zog er sich ganz aus, legte sich in sein Zimmer und wichte stundenlang seinen drallen Burschenschwanz. Doch diesmal hatten ihn seine siffigen stinkigen Sachen so geil gemacht, dass er sich nur bis auf eben diese alte Unterhose und seine Socken ausgezogen hatte. Stefan lag jetzt auf dem Sofa und spielte mit seinem steifen Pimmel. Hatte dazu seine alten Sneaker in der Hand und hielt sie unter seine Nase. Schnüffelte den Gestank in sich rein, der aus den Schuhen kam. Das Leder war alt und noch feucht. Er war damit gerade durch die Straßen gegangen und meist mit Absicht in die Pfützen getreten. Und hatte sich sogar noch extra in die Schuhe geipßt. Geil abzapfen, das ist nun mal seit besonders Hobby. Darum rochen die Sneaker besonders streng. - Gerade stellte er sich vor, wie er den bulligen Sven aus der Parallelklasse den dreckigen verschwitzten Arsch ausleckte und dabei eine donnernde Furzkanonade ins Gesicht bekam. Er war kurz vorm Abspritzen und hielt seine Klöten fest in der linken Hand, drückte immer kräftiger zu. Er wollte jetzt auch richtig laut furzen. Doch plötzlich verspürte er einen gigantischen Druck im Darm. Da meldete sich eine enorme Ladung. Er hatte es mal wieder geschafft, seit mehr als einen Tag nicht zum kacken zu gehen, so das sich jetzt einiges angesammelt hatte. Stefan hörte auf zu

wachsen. Der Druck im Darm war so groß, das er erstmal einen saftigen Furz raus ließ. Der üble Scheißgeruch, den er genüßlich einatmete, brachte ihn auf eine Idee: warum sollte all die herrliche Scheiße so nutzlos im Klo verschwinden? Lieber wollte er damit spielen und seine Geilheit noch weiter hochtreiben.

Grinsend ging er zum Schrank und holte etwas aus der untersten Schublade. Es war eine lange grobe und total verdreckte Unterhose, die er neulich seinem älteren Bruder geklaut hatte, als der seine Dreckwäsche von der Bundeswehr nach Hause zum Waschen brachte. Stefan trug selber seine Slips so lange wie möglich und putzte sich nie den Arsch nach dem scheißen. Er mochte es, wenn der Slip schön feucht ist und sich eng um seine prallen Arschbacken und tief in die dreckige Kimme schmiegt. Ein geiler Slip muss vorne gelb und hinten braun sein. Und möglichst auch so feucht von dem Siff sein, dass er es wie Parfüm riechen kann. Peters lange Unterhosen erfüllten diese Anforderungen natürlich, denn er hatte beim Bund auch nicht immer die Zeit zum Klo zu gehen. Bzw. ließ recht viel seine Pisse in die Unterhose gehen, bevor er pissen ging. Auch beim scheißen war er nicht so ordentlich. Fast immer hatten seine Unterhosen hinten deutlich Kackspuren. - So verbrachte Stefan oft ganze Abende damit, an dem dicken braunen Streifen verkrusteter Scheiße zu schnüffeln und sich dabei einen runterzuholen. Das war noch geiler als der Geruch von Peters Soldaten-Schweißsocken, oder das abschlecken seiner Knobelbecher. Stefan stand mit steifem Pimmel vorm Schrank und roch an der Unterhose. Der würzige Scheißduft, den er so liebte, hatte sich mit der Zeit verflüchtigt. Also mußte er ihn wieder auffrischen! Stefan schlüpfte in die Unterhose, die ihm etwas zu groß war, und zog sie sich so weit hoch, dass sie tief in der Arschkerbe saß. Seine eigene alte Unterhose hatte er darum noch mit Absicht abgehalten. So würde es noch mehr Spaß bringen. Er ging ins Badezimmer, stieg in die Wanne und steckte den Stöpsel in den Ausguß. Durch das lange Wichsen war seine Blase randvoll. Stefan stellte sich stramm hin, die Beine aneinander gepreßt und strullte los. Die Pisse lief ihm die Beine lang und sammelte sich in einer großen Pfütze zu seinen Füßen. Sorgfältig ging er ein paar Mal auf der Stelle, damit seine Fußsohlen auch ordentlich in Pisse gebadet wurden. Die beiden Unterhosen saugten herrlich viel Pisse auf und klebte jetzt warm und feucht eng an seinen Beinen. Besonders gefiel ihm, wie nun die neuen gelben Ränder zu sehen waren. Im Schritt war ein großer Fleck und die Beine waren bis zu den Knien damit eingesaut. - Nun konnte und wollte er auch den Riesenhaufen in seinem Darm nicht länger halten. Sein Loch dehnte sich gewaltig, eine Unmenge warmer weicher Scheiße quoll heraus und drückte gegen den eng sitzenden Unterhosenstoff. Das Badezimmer stank auf einmal bestialisch nach Scheiße, und während er sich langsam die Arschbacken rieb und die Scheiße so auf dem ganzen Hintern verschmierte, atmete Stefan tief ein, um nichts von diesem einmaligen Duft zu versäumen. Er war stolz darauf, eine ganz besonders markante Duftmarke zu haben, seine Fürze waren bei seinen Kumpels gefürchtet.

Plötzlich klingelte das Telefon. Stefan überlegte einen Augenblick, dann zog er sich rasch die Gummistiefel an, die in der Badezimmerecke standen und lief ins Wohnzimmer. Am Apparat war Rick, sein bester Freund und die größte Drecksau, die Stefan kannte. Natürlich war Rick begeistert, als ihm Stefan von seinem gerade unterbrochenen Spielchen erzählte und versprach, sofort vorbeizukommen. "Bring auch ein paar von den Zäpfchen mit, und vergiß deine Schweißsocken nicht!" rief ihm Stefan zu, bevor er auflegte. Ricks Vater war Apotheker, und so hatte Rick immer einen Vorrat eines besonders starken Abführmittels, das auch aus einem leergekackten Darm noch einen großen Batzen Scheiße holte. Und was die Schweißsocken betraf: Rick hatte nicht nur einen Riesenschwanz, sondern auch sehr große Füße, die er nie wusch, sondern sich lieber von Stefan sauberlecken ließ. Besonders zum Sport trug er immer ein Paar lange weiße amerikanische Basketballsocken, die total verschwitzt und verqualmt waren

und die Stefan besonders gerne leckte. - Kurze Zeit später kam Rick. Er trug auch schon ganz alte siffige Sachen. Die Sachen stanken genauso geil, wie der ganze Kerl. Sicher hatte er sich auch in diese Sachen schon eingepißt und eingekackt. - Zur Begrüßung griff er Stefan gleich an den Arsch und verrieb die Scheiße bis auf die Oberschenkel. Er zog sich bis auf die Qualmsocken und seine alte Unterhose aus und ging mit Stefan wieder ins Badezimmer. Tatsächlich war zu sehen, dass die Unterhose mehr als einmal vollgepisst und eingekackt worden war. Auch die Socken sahen mehr als gammelig aus. "Dreh dich um" befahl er, als Stefan auch wieder in der Wanne stand. Stefan gehorcht sofort und Rick pißte ihm erstmal den Arsch voll. Er ließ den Strahl von oben nach unten wandern, bis Stefan von seiner Pisse triefend nass war. Besonders die alten Unterhosen saugten die Pisse fast völlig auf. Den letzten Rest pinkelte er auf seine eigenen Schweißquanten, damit die Socken ordentlich vollgesogen waren. Rick griff in Stefans Unterhose hinein, und fing an auch den die ganze Zeit steif gebliebenen Schwanz und Sack mit Scheiße einzureiben. Wie der Schwanz ganz braun verschmiert war, wischte er die scheidbeschmierten Hände an Stefan Brust sauber. Dann mußte sich Stefan in die stinkende Piss- und Kackbrühe legen und bekam einen feuchten Schweißfuß aufs Gesicht gepreßt. "Maul auf" herrschte Rick ihn an. Gierig nahm Stefan den Fuß so weit wie möglich in den Mund und saugte jede Menge Pisse und Schweiß aus der Qualmsocke. Natürlich mußte auch der andere Fuß von ihm bearbeitet werden. Dann trat ihm Rick in die Eier und setzte sich mit seinem prallen Arsch über Stefans Gesicht. Der begann eifrig, die schmutzige Kimme zu lecken. "So, jetzt schieß ich dir ne Riesenwurst direkt ins Maul. Und laß sie ja drin! Kannste mal dran saugen, und wenn du hungrig bist, darfst du sie auch fressen!" Rick zog etwas seine Unterhose beiseite und begann zu pressen. Ricks Scheißloch dehnte sich enorm. Er drückte und drückte, schließlich quoll eine gigantische Scheißwurst raus. Stefan riß sein Maul so weit wie möglich auf und schluckte das schleimige stinkende Ding halb - die andere Hälfte lag auf seinem Kinn. "Und jetzt zubeißen!" befahl Rick. Stefan gehorchte und kaute die Scheißwurst ordentlich durch und schluckte alles runter. Das war seine Lieblingsmahlzeit: ein saftiges Stück Scheiße direkt aus einen strammen Boyarsch. Die andere Hälfte der Wurst nahm Rick und schmierte damit Stefan ein, bis er dick mit Scheiße beklebt war. "So siehst du ordentlich aus, Scheißer!" Stefan stöhnte vor Geilheit. "Das war aber erst der erste Gang. Jetzt gibt es noch mehr, hoch mit dir." Rick führte sich und Stefan je ein Zäpfchen ein. "Da platzt dir gleich der Darm von!" Rick furzte ein paar Mal durch die Gegend und rotzte dann auf seine Füße. Stefan mußte den Schleim sofort auflecken und küßte zärtlich und mit Hingabe Ricks stinkende Quanten. Bei ihm rumorte es schon gewaltig im Darm, auch Rick sah man an, dass ihm der Arsch kochte. Damit sie aber nicht gleich alles abkacken, wicksten sie sich erstmal eine Zeitlang. Das verhinderte, dass sie abkacken...

Nach einigen Minuten half auch das nichts mehr. In ihren Därmen rumorte es gewaltig. Rick schraubte den Brausekopf ab und führte sich die Düse ins Loch ein. Er machte sich einen gewaltigen Einlauf und befahl Stefan, vor seinem Arsch zu knien. Verzweifelt preßte er die Kimme zusammen, doch der gemeinsame Druck von Scheiße und Einlaufbrühe war zu groß: ein donnernder Strahl übelriechender Kackbrühe spritzte Stefan direkt ins Gesicht, das die Scheiße weg gesprüht wurde. Stefan konnte gar nicht so schnell schlucken. Rick wackelte mit dem Arsch und verpaßte Stefan eine grandiose Kackdusche. Der war von oben bis unten verdreckt und vollgekackt und kam sich bald selber wie ein Stück Scheiße vor. Und dann mußte er scheißen. Er bückte sich so, dass die Scheißfladen auf Ricks Brust flatschen, der sich damit seinen ganzen Body einrieb. Ein letzter, saftiger Furz, dann war auch Stefan total leergeschissen. Die beiden jungen Männer standen sich gegenüber, vollkommen eingesaut, drückten sie sich aneinander und küßten sich leidenschaftlich. Dazu wicksten sie sich ihre harten Kolben ab. Sekunden später schoß ihr weißer Samen ab. Den sie dann auch noch über ihre Schwänze

verrieben. "Mann, das war einsame Spitze!" keuchte Rick. "Stimmt. Und ab heute bist du der Weltmeister im Scheißen aller Klassen" grinste Stefan. "Den Titel werde ich mit Sicherheit bei dir noch einige Male verteidigen!" - Beide nahmen nur ein Handtuch und rieben sich den größten Dreck ab. Aus den eingesauten Sachen drückten sie nur die restliche Flüssigkeit aus. Später, wie sie dann wieder einigermaßen trocken waren, versteckte Stefan die Sachen, denn er wollte sie schon bald wieder benutzen. Nur Rick zog sich andere an und packte seine Siffsachen in seine Tasche. Nur die alten, jetzt ganz nassen Socken zog er wieder an. Zog seine siffigen Sneaker an und ging dann nach Hause. Doch kaum, dass er auf der Straße war, musste er auch noch mal richtig pissen. Also ging er etwas langsamer und pisste sich dabei in die Hose, bis sie bis zu den Knien nass ist. Und wie er dabei auch wieder einen Harten bekam, wichste sich unterwegs auch noch mal... - Nur einkacken, das ging heute nicht mehr. Sie hatten nun mal ihren Darm so geleert, dass es erst mal wieder zwei Tage dauert, bis wieder genug Scheiße vorhanden ist, die sie beide abkacken können...